



DAX nimmt wichtige Widerstände ins Visier

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Der holprige Jahresstart des DAX setzte sich am Freitag zunächst fort, bevor am Nachmittag eine Kursrakete gezündet wurde. Treibstoff für diese lieferten der überraschend gute US-Jobreport, ermutigende Konjunkturdaten aus China, die Hoffnung auf eine Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China (diese gab es bereits häufiger) und insbesondere Fed-Präsident Powell, der mit seinen Aussagen die Sorgen der Marktteilnehmer vor einem zu straffen Kurs dämpfte. Ein Short Squeeze sowie der „Jahresanfangseffekt“ trugen ein Übriges bei. Dennoch muss damit gerechnet werden, dass die Börsen weiterhin Zeit fragil bleiben. Die Kursreaktionen auf die schwachen Verkaufszahlen von Apple waren ein gutes Beispiel. Zudem konnte zuletzt beobachtet werden, wie sehr der laufende Abwärtstrend die Anleger bereits verunsichert hat und wie schnell es zu ausgeprägten Kursauschlägen kommen kann. Spannend wird es auch zu sehen sein, wie die Bilanz der ersten Handelstage des neuen Jahres tatsächlich ausfallen wird. Ein positiver Start ins neue Börsenjahr wird als Indiz für einen vielversprechenden Jahresverlauf angesehen, während ein schwacher Start ein ebensolches Gesamtjahr erwarten lässt. Zumindest wenn einer alten Börsenweisheit Glauben geschenkt wird. Der DAX wird heute mit moderaten Kursgewinnen in den Handel starten.

Charttechnik

Erstmals seit dem Jahr 2011 verbuchte der DAX im Jahr 2018 wieder einen Verlust in Höhe von 18,3 Prozent. Dies entsprach gleichzeitig dem größten Abschlag seit der Finanzkrise. Dies unterstreicht, dass es eines sehr deutlichen Kursanstiegs bedarf um den dominierenden, übergeordneten Trend (mindestens 1.000 Punkte) in Frage zu stellen. Wieviel der Kursschub vom Freitag unter dem Strich Wert war, müssen die kommenden Tage zeigen. Denn von den DAX-Werten notieren jeweils 83 Prozent unterhalb der 200- und der 50-Tagelinie. In der Vergangenheit reichte es bei ähnlich gelagerten Konstellationen bestenfalls für kurzfristige Erholungen. Nicht zuletzt deshalb gilt es, die nun in den Fokus rückenden Widerstände bei 10.819 (21-Tagelinie), 10.851 (lineare 144er Regression), 10.874 (Fibonacci-Projektion) und 10.903 (Strukturlevel) zu beachten. Aber selbst wenn die Widerstandsmarken bei 11.001 und 11.065 Zählern erreicht würden, wäre lediglich ein harmonischer Impuls komplettiert worden. Insofern erscheint es sinnvoll über die alte Börsenweisheit, dass Bestände innerhalb dominierender Abwärtstrends, bei Erholungen reduziert werden sollten, nachzudenken. Erste Supports lassen sich bei 10.765 und 10.659 Punkten definieren.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	10.767,69	3,37%	1,26%	11.176,01	11.641,68	12.117,10	46,88	26,38	13.596,89	10.279,20
MDAX	22.038,06	2,99%	2,00%	23.228,21	24.557,29	25.418,72	44,77	24,69	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.469,78	3,23%	1,59%	2.561,16	2.700,53	2.724,64	46,21	30,22	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.041,85	2,95%	3,56%	3.129,37	3.234,84	3.351,99	48,00	22,70	3.687,22	2.908,70
FTMIB	18.831,79	3,37%	2,36%	18.941,43	19.734,89	21.138,19	51,48	26,52	24.544,26	17.914,03
IBEX	8.737,80	2,52%	4,47%	8.873,50	9.098,54	9.452,41	50,12	21,37	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.737,12	2,72%	3,01%	4.933,77	5.129,32	5.272,47	45,65	24,12	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.837,42	2,16%	3,84%	6.934,83	7.142,85	7.343,32	51,36	19,57	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	23.433,16	3,29%	1,27%	24.613,28	25.254,69	24.967,16	46,57	41,22	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.531,94	3,43%	1,73%	2.657,54	2.756,46	2.742,54	46,77	39,75	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.511,62	2,75%	6,79%	1.615,15	1.670,77	1.709,58	35,66	40,81	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.527,63	0,51%	1,79%	2.593,58	2.645,48	2.833,94	43,49	14,67	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	25.847,38	0,86%	1,35%	25.868,03	26.460,95	28.162,99	47,01	21,33	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.037,86	1,37%	0,46%	2.073,06	2.164,57	2.282,64	37,99	13,70	2.607,10	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	10981,75	10874,72	10679,31	10572,28	10376,87
TecDAX	2514,27	2492,03	2450,92	2428,68	2387,57
SMI	8745,11	8676,83	8559,09	8490,81	8373,07
CAC 40	4821,86	4779,49	4708,14	4665,77	4594,42
S&P 500	2578,52	2555,23	2514,78	2491,49	2451,04
Euro Stoxx 50	3105,40	3073,62	3018,89	2987,11	2932,38
Dow Jones	23905,96	23669,56	23282,24	23045,84	22658,52
DAX-Future	11093,00	10922,00	10657,50	10486,50	10222,00
Euro-Stoxx-Fut.	3112,33	3069,67	3000,33	2957,67	2888,33
Bund-Future	165,46	164,71	164,30	163,55	163,14
Bobl-Future	133,17	132,93	132,80	132,56	132,43
Schatz-Future	112,01	111,97	111,95	111,91	111,88
T-Bond-Fut.	149,69	148,28	147,44	146,03	145,19
Gilt-Future	124,19	123,68	123,39	122,88	122,59

Marktdaten	27. Dez. 18	28. Dez. 18	2. Jan. 19	3. Jan. 19	4. Jan. 19
DAX-Future	10366,50	10561,50	10570,00	10421,00	10751,00
DAX	10381,51	10366,50	10580,19	10416,66	10767,69
MDAX	21301,26	21588,09	21700,04	21398,35	22038,06
TecDAX	2400,28	2450,18	2464,49	2392,60	2469,78
Euro Stoxx 50	2986,53	3001,42	2993,18	2954,66	3041,85
Dow Jones 30	23062,40	23327,46	23346,24	22686,22	23433,16
S&P 500	2485,74	2506,85	2510,03	2447,89	2531,94
Nikkei	19155,74	19327,06	20077,62	20014,77	19561,96
V-DAX	25,34	23,39	23,25	23,78	21,48
Volumen DAX-Future	83059,00	101639,00	107458,00	118831,00	1270,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	EON	6,02	HNK	1,01
2	DB 1	5,99	IFX	1,00
3	BMW	5,98	SAP	0,97
4	ADS	5,98	WDI	0,90
5	HEI	5,97	LIN	-1,01

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	7,01	FRE	-5,13
2	DTE	6,02	DB 1	-6,01
3	MUV	5,00	ALV	-6,01
4	MRC	4,02	SAP	-6,03
5	RWE	3,04	DPW	-6,04

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Daimler	DAIMLER will bei der Entwicklung selbstfahrender Autos in seiner Mercedes-Benz-Flotte nicht um jeden Preis der Schnellste sein. "Man muss nicht der Erste mit einem funktionierenden Prototypen eines autonomen Autos sein, aber wir wollen zu den ersten ein oder zwei Wettbewerbern gehören, die in der Lage sind, die Technik zu skalieren und in Serie zu bringen", sagte der für das Projekt in den USA zuständige Mercedes-Manager Christoph Schröder der "WamS". (Reuters)
Siemens	In Frankreich mehren sich die Anzeichen, dass die EU-Kommission die Fusion der Zughersteller Siemens und Alstom aus Wettbewerbsgründen unterbinden könnte. Brüssel will bis spätestens 18. Februar entscheiden, ob der Zusammenschluss grünes Licht erhält oder nicht. Spekulationen über eine Zurückweisung haben sich verstärkt, nachdem beide Unternehmen Mitte Dezember nur geringe Zugeständnisse vorgeschlagen hatten. (FAZ S. 22)
VW	Baden-Württemberg verklagt VW wie angekündigt wegen des Diesel-Abgasskandals. Eine entsprechende Klageschrift sei zum Jahresende beim Landgericht Stuttgart eingereicht worden, zitierte die "FAZ" eine Sprecherin des Finanzministeriums. (Reuters)
UBS	Europäer können sich nur selten an der Wall Street behaupten. Doch Christian Meissner hat es geschafft: Der Österreicher, gebürtig aus Wien, ist bei der Bank of America bis zum Chef der Investmentbank aufgestiegen. Jetzt könnte der 49-Jährige vom New Yorker Hudson River an die Züricher Limmat wechseln: Meissner wird als Nachfolger von UBS-Chef Sergio Ermotti gehandelt. In Finanzkreisen ist von ersten, informellen Gesprächen die Rede. Meissner könnte zunächst in die Konzernleitung der größten Schweizer Bank einziehen und nach einer gewissen Einarbeitungszeit Ermottis Nachfolge antreten. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. Meissner und die Bank wollten sich zu dem Thema nicht äußern. (Handelsblatt S. 46)
USA/China	US-Präsident Donald Trump hat sich zuversichtlich über die Chancen auf eine Einigung im Handelsstreit mit China geäußert. Die bisherigen Gespräche verliefen sehr positiv. "Ich glaube wirklich, dass sie einen Deal machen wollen." Wie bereits vor einigen Tagen bewertete der US-Präsident die konjunkturelle Schwäche in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Erde als Vorteil für die USA. Die schwache Wirtschaft sei ein großer Anreiz für die Führung in Peking, zu einer Einigung im Zollstreit zu kommen. (Reuters)
USA/Haushalt	Im Streit über den US-Haushalt und die Sicherung der Grenze zu Mexiko hat Präsident Donald Trump leichtes Entgegenkommen signalisiert. Eine Absperrung müsse gebaut werden, bekräftigte Trump. Aber sie könne aus Stahl statt aus dem im Wahlkampf versprochenen Beton bestehen. Die Demokraten lehnen eine Mauer ab und verweigern im Haushaltsgesetz die entsprechenden Mittel, haben jedoch die Bereitschaft zur Finanzierung einer Stahlbarriere angedeutet. (Reuters)

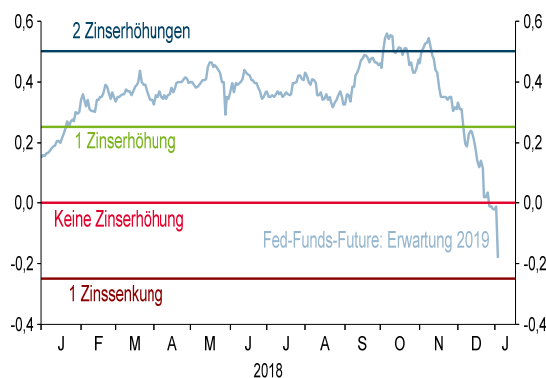
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: Realdaten und Stimmungsbarometer

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Zu Beginn der neuen Woche stehen die Realdaten in Deutschland und den USA sowie ein weiteres wichtiges US-Stimmungsbarometer zur Veröffentlichung an. Zunächst richtet sich der Blick auf den **Auftragseingang der deutschen Industrie**. Dies ist im Hinblick auf die morgen im Kalender zu findende Industrieproduktion wichtig. Setzt sich die Erholung im November fort, nachdem das Jahr 2018 bis dato von rückläufigen Werten dominiert wurde? Das Bestelltief wurde zwar schon im Juli erreicht, seitdem ist die Dynamik aber verhalten gewesen. Zumindest die Rahmenbedingungen, einer soliden Konsumnachfrage – gestützt durch einen freundlichen deutschen Arbeitsmarkt – und einem expansiven finanziellen Umfeld sind vorhanden. Politische Verunsicherungen sind aber weiterhin präsent und könnten die Bestelltätigkeit hemmen. Auch in den **USA** gilt dies und so ist die Erwartung beim **Auftragseingang der Industrie** nicht besonders ambitioniert. Das Augenmerk der Akteure richtet sich im Tagesverlauf auf den **ISM-Index des Nicht-Verarbeitenden Gewerbes**.



Das Stimmungsbarometer steht unter negativen Vorzeichen. Zum einen hat das Pendant der Industrie in der letzten Woche unerwartet deutlich nachgegeben, zum anderen sind regionale Service-Befragungen ebenfalls schwächer ausgefallen. Gegenüber der Konsensschätzung besteht mithin Enttäuschungspotenzial. Vor diesem Hintergrund bleiben die konjunkturellen Sorgenfalten der Marktteilnehmer erhalten. Ob es allerdings opportun ist, massiv auf Zinssenkungen zu spekulieren, wie es in den Geldmarktfutures zum Ausdruck kommt, sei da-

hingestellt. Noch Mitte November wurden 2 Zinserhöhungen in diesem Jahr eskomptiert, nun fast vollständig eine Senkung. Mehr Aufschluss über die Neigung der Fed, die Zinsen zu erhöhen können die **Inflationszahlen** in dieser Woche geben. Die Gesamtteuerung wird im Sog der Energiepreise deutlich fallen. Wichtiger ist aber die Kernteuerung. Die mittelfristige Perspektive ist aufwärts gerichtet und so befindet sich die Fed in einem Spannungsfeld zwischen Preisdruck und Stimmungseintrübung.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Nov	Auftragseingang der Industrie	-0,1 % VM	+0,3 %	mittel
10:30	EZ	Jan	sentix-Investorenvertrauen	-2,0	-0,3	gering
11:00	EZ	Nov	Einzelhandelsumsatz	+0,2 % VM	+0,3 %	gering
13:45	EZ		EZB-Rede: Guindos			
16:00	US	Nov	Auftragseingang der Industrie –verschoben-	+0,3 % VM	-2,1 %	mittel
16:00	US	Dez	ISM-Index, Nicht-Verarbeitendes Gewerbe	59,0	60,7	hoch
18.40	US	Dez	Fed-Rede: Bostic			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■